

An aerial photograph of a coastal city, likely Hamburg, Germany. The foreground shows a dense residential area with colorful buildings and green trees. A large body of water, the harbor, occupies the middle ground, with several boats and a large industrial ship docked. In the background, a busy port area is visible with numerous cranes and shipping containers under a clear sky.

KfW Wirkungseinblicke Geschäftsjahr 2025

Die Wirkung der Finanzierung
und Förderung der KfW

Bank aus Verantwortung

KfW

Inhalt

- 3** Grußwort

- 4** Unser Wirkungsverständnis

- 6** Die Wirkung der KfW in ausgewählten Zahlen

- 7** Wettbewerbsfähigkeit stärken
 - 7** Geförderte/finanzierte Unternehmen
 - 9** Geförderte Gründerinnen und Gründer
 - 11** Mit Glasfaseranschlüssen versorgte Endnutzerinnen und -nutzer
 - 12** Unterstützte Digitalisierungsmaßnahmen
 - 13** Exkurs – Einfluss der KfW auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands

14 Klima & Umwelt schützen

- 14** Einsparung von Treibhausgas-Emissionen
- 15** Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien
- 16** Fläche der Gebiete, zu deren Schutz ein Beitrag geleistet wird
- 18** Exkurs – Entwicklungsfinanzierung – Chancen für europäische Unternehmen

20 Lebensgrundlagen sichern

- 20** Arbeitsplätze, die geschaffen oder erhalten werden
- 21** Menschen, die von Bildung profitieren
- 22** Geförderte Wohneinheiten

23 Erhebung der Wirkungsdaten in der KfW

24 Endnoten und Bildquellen | Impressum

Disclaimer

Das vorliegende Format dient der Information über ausgewählte Wirkungsindikatoren der Finanzierung und Förderung der KfW und richtet sich vorrangig an Geschäftspartner, Eigentümer, Mitarbeitende sowie weitere Interessengruppen der KfW, nicht jedoch an Verbraucher im Sinne des § 13 BGB. Es stellt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Vertragsverhältnisses oder eine Einladung zur Abgabe eines Angebots dar. Der Inhalt wurde von der KfW sorgfältig ausgewählt und nach bestem Wissen und Gewissen geprüft. Die KfW übernimmt keine Pflicht zur Aktualisierung der enthaltenen Daten und Aussagen und schließt zudem, soweit rechtlich zulässig, die Haftung für etwaige Schäden aus, falls solche durch die Nutzung der bereitgestellten Informationen verursacht werden sollten. Sämtliche Texte, verwendete Bilder, Grafiken, Marken und Logos sind urheber- und verwertungsrechtlich geschützt.

Liebe Leserinnen und Leser,

es gehört zum Selbstverständnis der KfW-Bankengruppe, die Ergebnisse und die Wirkung unserer Aktivitäten in den Mittelpunkt zu stellen. Als Förderbank des Bundes und der Länder stärken wir die Wirtschaft unseres Landes und sind weltweit aktiv, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und unsere Unternehmensstrategie KfWplus geben uns dabei eine klare Orientierung.

Mit den KfW Wirkungseinblicken machen wir die erwartete Wirkung unserer Finanzierungen und Förderung auf dem Weg zu diesen Zielen transparent. Im Jahr 2025 haben wir unser Wirkungsmanagement auf aktuelle strategische Ziele neu ausgerichtet und die Weiterentwicklung einzelner Wirkungsindikatoren angestoßen. Das Ergebnis ist ein Set ausgewählter Indikatoren, das die erwarteten Wirkungen unseres Neugeschäfts 2025 zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, zum Schutz von Klima und Umwelt und zur Sicherung der Lebensgrundlagen abbildet.

Die Veröffentlichung dieses Formates soll zeigen: Wir nehmen Wirkungsorientierung ernst. Im fachlichen Austausch mit unseren Stakeholdern wird gleichzeitig deutlich, dass eine umfassende Wirkungsmessung äußerst komplex ist. Die veröffentlichten Indikatoren decken nur einen Teil der Gesamtwirkung der Neuzusagen der KfW ab. Dabei sind Fehlinterpretationen einzelner Zahlen nicht auszuschließen und Aussagen zu künftigen Entwicklungen sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet.

In diesem Format liefern wir daher neben den Wirkungszahlen auch fachlichen Kontext, um mit Grenzen, Risiken und Chancen der Wirkungsmessung offen umzugehen. Außerdem wollen wir mit unseren Stakeholdern das Thema „wirkungsorientierte Finanzierung“ in Deutschland weiter vorantreiben. Senden Sie uns daher gerne Ihr Feedback unter nachhaltigkeit@kfw.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Jürgen Kern

Jürgen Kern
Chief Sustainability Officer der KfW



Unser Wirkungsverständnis

Wirkung Managen als Hebel unserer strategischen Agenda

Als eine der größten Förderbanken der Welt spielt die KfW eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen. Wir fördern und finanzieren Staaten, Kommunen, Unternehmen, Finanzinstitutionen und Privatpersonen, um diese auf dem Weg zu verbesserten Lebensbedingungen, Klima- und Umweltschutz sowie einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu unterstützen.

Die Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz steht dabei ganz oben auf unserer Unternehmensstrategie KfWplus. Die Mobilisierung von privatem Kapital ist dafür ein wichtiger Hebel, denn die aktuelle Wirtschaftslage zeigt den hohen Bedarf an privaten Investitionen für die Modernisierung Deutschlands. Entscheidend für die Umsetzung der Agenda ist vor allem auch das Management unserer Wirkungen. Daher bauen wir ein konzernweites Wirkungsmanagement auf, das die Wirkung unserer Finanzierungen und Förderung systematisch erfasst.

Unser Ziel ist es, die Transparenz über die erwartete Wirkung von Finanzierungs- und Förderaktivitäten der KfW gegenüber ihren Stakeholdern zu erhöhen. Gleichzeitig möchten wir die aus dem Wirkungsmanagement

gewonnenen Erkenntnisse intern einsetzen, um Impulse für die weitere Effektivitätssteigerung unserer Arbeit abzuleiten. Aufbauend auf den 2025 erstmals veröffentlichten [KfW Wirkungseinblicken](#) gibt dieses Format einen Überblick über die konzernweit erwarteten Wirkungen der Neuzusagen der KfW des Geschäftsjahres 2025.

Das KfW Wirkungsmanagement: Methodik, Chancen und Grenzen

Das Wirkungsverständnis der KfW beruht auf einer sogenannten „Theory of Change“, die den Prozess von den eingesetzten Mitteln über die geförderten und finanzierten Produkte und Leistungen bis zur langfristigen Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene darstellt. Auf Basis dieses Wirkungsmodells wurden übergeordnete Wirkungsziele (sog. Wirkungskategorien) abgeleitet, die auf entsprechende SDGs einzahlen. Um den Beitrag der KfW zu diesen Wirkungszielen zu erheben, wurden konzernweit Wirkungsindekatoren definiert. Für das Geschäftsjahr 2025 haben wir unter Berücksichtigung der Datenqualität und -verfügbarkeit zehn für die strategische Ausrichtung der KfW besonders relevante Indikatoren ausgewählt (siehe „Erhebung der Wirkungsdaten in der KfW“ [S. 23](#)).

Die Bundesregierung und die KfW haben 2025 den Deutschlandfonds gestartet, um zusätzliches Privatkapital für Zukunftsbe-reiche zu ermöglichen. Der Bund stellt öffentliche Mittel und Garantien in Höhe von rund 30 Mrd. EUR bereit, um in den kommenden Jahren Investitionen von rund 130 Mrd. EUR auszulösen. Die KfW übernimmt die Koordination des Deutschlandfonds und plant, die Wirkung der Finanzierungsinstrumente transparent zu machen.



Weitere Details finden Sie unter:
kfw.de/deutschlandfonds

Es handelt sich bei den nachfolgend dargestellten Wirkungen um die **erwarteten Wirkungen**, die zum Zeitpunkt der Zusage festgehalten wurden. Diese können kurzfristig Erkenntnisse über die KfW-Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres liefern und für die Weiterentwicklung des Fördergeschäfts genutzt werden. Zur Bestimmung der erwarteten Wirkung werden teilweise Annahmen getroffen, die durch robuste Methoden und Schätzverfahren gestützt werden.

Die erzielte Wirkung kann erst während oder nach der Umsetzung eines Vorhabens gemessen werden. Die Ergebnisse stehen entsprechend erst später zur Verfügung. Die KfW betrachtet die erzielte Wirkung u. a. durch Evaluationen der **inländischen Förderung** oder der **KfW Entwicklungsbank** (siehe [Exkurs S. 18](#)) sowie mit Hilfe von jährlichen Monitorings der **Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)**, einer KfW-Tochtergesellschaft. Evaluationen sind mit höheren Kosten und Aufwand verbunden – auch für den Kunden. Daher werden sie nur punktuell durchgeführt und ergänzen die konzernweiten, erwarteten Wirkungen.

Konzernübergreifend werden zudem negative Folgen der KfW-Aktivitäten nicht gegen die positiven Wirkungen aufgerechnet. Ein sinnvoller Vergleich ist komplex, auch weil Zielkonflikte bestehen: So haben z. B. Wohnungsbaumaßnahmen positive soziale Wirkungen, jedoch immer auch einen negativen Ressourcenverbrauch. Unter anderem prüft die KfW geplante Vorhaben auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit und wendet eine konzernweite Ausschlussliste an, um negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Außerdem wurden KfW-Sektorleitlinien eingeführt, um besonders emissionsintensives Geschäft zu

reduzieren und zu managen. Darüber hinaus geht die KfW bereits erste Schritte zur Erhebung negativer Auswirkungen, z. B. über die Wirkungsmessung der DEG. Außerdem erhebt sie für den Gesamtkonzern die finanzierten Treibhausgas (THG)-Emissionen entlang des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)-Standards.

Unseren Wirkungsbeitrag sichtbar machen

Mit den Wirkungseinblicken gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung wirkungsorientierte Finanzierung. Die für dieses Format ausgewählten Indikatoren decken insgesamt **96 %** des Neugeschäftsvolumens ab. Das bedeutet, dass das Neugeschäft auf mindestens einen der Indikatoren einzahlt. Anhand dieser Indikatoren stellen wir dar, welchen Beitrag die KfW zu den KfW Wirkungszielen und den entsprechenden SDGs leistet. Entlang unserer strategischen Ausrichtung liegt der Fokus auf den Wirkungszielen:

- **Wettbewerbsfähigkeit stärken**
- **digitale Transformation begleiten**
- **THG-Emissionen reduzieren**
- **Biodiversität schützen**
- **Wohnverhältnisse verbessern**
- **menschenwürdige Arbeit schaffen und sichern**
- **Zugang zu Bildungsdienstleistungen verbessern**

Die dargestellten Wirkungen beziehen sich nicht auf die Gesamtwirkung der Vorhaben, sondern auf die Wirkung, die dem KfW-Finanzierungsanteil zugerechnet werden kann.

Das Development Effectiveness Rating (DERa) der DEG bewertet, welche negativen und positiven Beitrag jeder Kunde zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet und welche Veränderungen seit der Investition entstanden sind. Auf Grundlage der DERa-Bewertung kann die DEG mit ihren Kunden in Dialog treten, gezielt Impulse für deren Transformation setzen und zugleich die entwicklungspolitische Gesamtqualität ihres Portfolios steuern.



Weitere Details finden Sie unter:
deginvest.de/Unsere-Wirkungen/Wir-messen-Wirksamkeit

Neben der Detailbetrachtung ausgewählter Indikatoren werden in diesem Format auch Projektbeispiele unter der Überschrift „Wie wir wirken“ dargestellt. Die dort aufgeführten Zahlen beziehen sich teilweise auf das Bestandsgeschäft oder vorherige Geschäftsjahre und sollen die Wirkung der Projekte greifbarer machen.



Weitere Details zur Methodik des konzernweiten Wirkungsmanagements finden Sie unter: kfw.de/wirkungen

Die Wirkungen der KfW in ausgewählten Zahlen

Einblicke in die erwarteten Wirkungen aus dem KfW-Neugeschäft des Geschäftsjahres 2025:

Wettbewerbfähigkeit stärken



130.000

Unternehmen

werden gefördert und finanziert¹



35.000

Gründerinnen und Gründer

werden gefördert



245.000

Endnutzerinnen und -nutzer

werden mit Glasfaseranschlüssen versorgt



7.000

Digitalisierungsmaßnahmen

werden unterstützt

Klima & Umwelt schützen



17,4 Mio.

Tonnen Treibhausgas-Emissionen werden jährlich eingespart oder vermieden



11.000

Megawatt Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien werden installiert



24,9 Mio.

Hektar umfasst die Fläche der Gebiete, zu deren Schutz ein Beitrag geleistet wird

Lebensgrundlagen sichern



1,6 Mio.

Arbeitsplätze

werden geschaffen oder erhalten



766.000

Menschen

profitieren von Bildung



752.000

Wohneinheiten

werden gefördert

Geförderte/finanzierte Unternehmen

Die KfW begleitet Unternehmen in allen Entwicklungsphasen und unterstützt sie auf dem Weg in eine national und international wettbewerbsfähige Zukunft. Dabei unterstützt die **Inländische Förderung** insbesondere den deutschen Mittelstand bei aktuellen Herausforderungen, wie der Digitalisierung und der Gestaltung des nachhaltigen Wandels. Die **KfW Capital** engagiert sich als Tochtergesellschaft für die Förderung von Start-ups und jungen Tech-Unternehmen, die mit Innovationskraft die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken. Unsere Tochtergesellschaft **KfW IPEX-Bank** unterstützt den internationalen Erfolg deutscher und europäischer Exportunternehmen. Die **DEG** finanziert und berät private Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern, darunter deutsche Unternehmen, die in diesen Ländern investieren, sowie Vorhaben lokaler Unternehmen, die etwa deutsche Anlagen oder Komponenten erwerben.

Dies kann die Markt- und Absatzchancen deutscher Unternehmen verbessern. Auch die **KfW Entwicklungsbank** unterstützt Unternehmen im globalen Süden, um die lokale Wertschöpfung zu erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir, dass die neuen Finanzierungs- und Förderzusagen mindestens

 **130.000 Unternehmen¹**

zugutekommen, davon werden neben Großunternehmen insbesondere mittelständische Unternehmen in Deutschland und im Ausland finanziert. Die KfW unterstützt schätzungsweise **9% jener mittelständischen Unternehmen in Deutschland**, die in einem Jahr einen Kredit aufnehmen.²

Die erfolgreiche Förderung und Finanzierung dieser Unternehmen ist ein zentraler Schritt entlang der Wirkungskette zur langfristigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wirtschaftswachstums in Deutschland und international (siehe Abb. 1).

Definition und Berechnung des Indikators

Dieser Indikator summiert die Anzahl aller Unternehmen, die direkt und indirekt, z.B. über die Förderung von Finanzintermediären, durch das Neugeschäft der KfW finanziert oder gefördert werden. Bestandskunden ohne neue Förderung oder Finanzierung im Berichtsjahr werden von dem Indikator nicht erfasst.

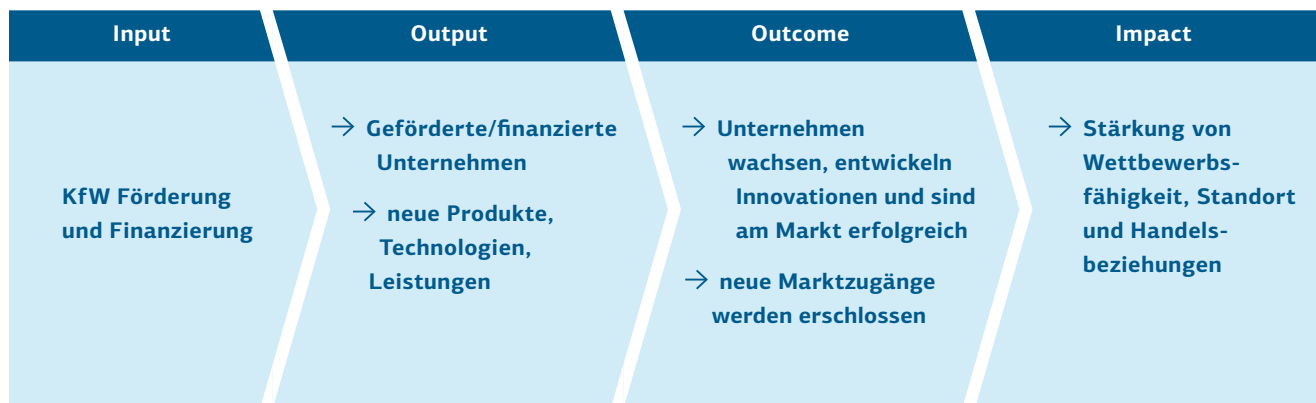


Abbildung 1: Wirkungskette – wie die Förderung von Unternehmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beiträgt



Wie wir wirken Klimaschutz als Wettbewerbsvorteil

Durch gezielte Förderung lassen sich die nachhaltige Transformation und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland gemeinsam vorantreiben – das gilt auch für die deutsche Schwerindustrie. Ein gutes Beispiel liefert die Fritz Winter Eisen gießerei, ein mittelständisches Familienunternehmen aus Hessen. Hier wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen kontinuierlich reduziert: zuletzt ersetzen zwei elektrische Tiegelöfen einen alten, mit Koks und Erdgas betriebenen Schmelzofen. Eisen wird nun in der größten Tiegelofenanlage Deutschlands überwiegend elektrisch geschmolzen – das ist europaweit einzigartig.

Die KfW hat die neue Technik mit einem Kredit von über **16 Mio. Euro** und einem Tilgungszuschuss von rund **3,7 Mio. Euro** aus Bundesmitteln ermöglicht.

Über die Lebensdauer der modernen Produktionsanlage können pro Jahr **31.000 Tonnen CO₂e** und rund **4,8 Mio. Euro** Energiekosten eingespart werden. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach ressourcenschonenden Produktionsmethoden beim Kunden. Das hessische Unternehmen in dritter Generation kann sich so einen klaren Wettbewerbsvorteil sichern.



Weitere Details finden Sie unter:
[kfw.de/über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/
Mittelstand-stärken/Fritz-Winter.html](https://www.kfw.de/über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/Mittelstand-stärken/Fritz-Winter.html)

**„Als Familienunternehmen
in dritter Generation denken
wir langfristig und es ist uns
sehr wichtig, am Standort
Deutschland zu investieren.“**

Thomas von Reth,
Leiter Entwicklung bei der Eisengießerei Fritz Winter

Geförderte Gründerinnen und Gründer

Ob ambulanter Pflegedienst oder innovatives Climate-Tech-Start-up – Gründerinnen und Gründer entwickeln neue (Geschäfts-)Ideen und setzen diese auf dem Markt um. Damit sichern sie nicht nur Wohlstand und Wachstum in Deutschland, sondern tragen als Innovationstreiber zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen bei. Langfristig sichert dies die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Die KfW begleitet Gründerinnen und Gründer mit Finanzmitteln sowie durch Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.



35.000
Gründerinnen und Gründer

werden durch Unterstützung der KfW im Geschäftsjahr 2025 erreicht. Mit Finanzmitteln erreichte die KfW annähernd **10% aller Gründenden in Deutschland**, die auf Fremdfinanzierung angewiesen sind.³ Fundierte Einblicke liefert der KfW-Gründungsmonitor, eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Gründungsgeschehen in Deutschland.



Weitere Details finden Sie unter:

kfw.de/über-die-KfW/KfW-Research/KfW-Gründungsmonitor.html



Definition und Berechnung des Indikators

Die Anzahl geförderter Gründerinnen und Gründer basiert auf den Unternehmen, die im Rahmen der Finanzierungs- und Förderaktivitäten unterstützt wurden, solange die Unternehmensgründung oder Übernahme durch die Gründenden zum Zeitpunkt der Investition nicht länger als fünf Jahre zurückliegt oder kurz bevorsteht. Bei Unternehmensgründungen, deren Teamgröße unbekannt ist, werden, wenn möglich, Schätzwerte auf Basis öffentlicher Informationen herangezogen (z. B. 2,5 Gründerpersonen für Start-up-Gründungen) oder andernfalls zumindest eine Gründerperson gezählt. Der Indikator erfasst auch jene Gründerinnen und Gründer, die im Rahmen der KfW Gründerplattform beraten werden.



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

WETTBEWERBS-
FÄHIGKEIT
STÄRKEN

KFW



Wie wir wirken

Zugang zu Wagniskapital für Start-ups mit Wirkung

Die Unterstützung technologieorientierter Gründerinnen und Gründer ist fest im Selbstverständnis von **KfW Capital** verankert. Die KfW-Tochter stärkt ihren Zugang zu Wachstumskapital, indem sie in leistungsstarke Venture-Capital-(VC)-Fonds und Venture-Debt-(VD)-Fonds investiert. Diese beteiligen sich an innovativen jungen Unternehmen, decken damit bestehende Finanzierungsbedarfe und fördern somit Wachstum und Innovation. **Knapp 1.500 Gründerinnen und Gründer** wird KfW Capital durch Zusagen an VC-Fonds im Geschäftsjahr 2025 künftig erreichen. Seit Ende 2025 beteiligt sie sich als Co-Investor gemeinsam mit Fondsmanagern aus dem Portfolio auch direkt an Start-ups. Auch wenn VC-finanzierte Start-ups nur einen kleinen Teil der Gründungen in Deutschland ausmachen, kommt ihnen für Wachstum und Wertschöpfung eine besondere Rolle zu.⁴

Im Portfolio von KfW Capital zeigt sich, dass sich Wirkung und Rendite im VC-Bereich gut verbinden lassen: Über 15% der Unternehmen zeigen einen ökologischen Wirkungsbezug auf, während knapp ein Viertel dem sozialen Bereich zuzurechnen ist – vorwiegend mit Gesundheitsbezug. Um diese Ausrichtung zu stärken, hat KfW Capital im Jahr 2025 einen zusätzlichen Fokus auf wirkungsorientiertes Investieren gelegt. Über die im Jahr 2025 getätigten Investments in Impact Fonds, die neben finanziellen Renditen auch messbare soziale und ökologische Ziele verfolgen, sollen **mehr als 100 Unternehmen** finanziert werden. Diese entwickeln gezielt innovative Lösungen für gesellschaftliche oder umweltbezogene Herausforderungen. Um die impactbezogenen Anforderungen an diese Fonds zu prüfen, wird mit einem neuen Prüfverfahren sichergestellt, dass sie eine klare Wirkungslogik sowie -messung für ihre Portfoliounternehmen vorweisen können.

Gezielt Wirkung fördern – wie über einen Impact Fonds in Start-ups investiert wird



Planet A Ventures investiert gezielt in europäische Green-Tech-Start-ups, die innovative Lösungen für Umweltprobleme und damit skalierbare Geschäftsmodelle im Einklang mit den planetaren Grenzen entwickeln. Der Fonds evaluiert seine Investments mit Hilfe von Lebenszyklusanalysen, um deren positive Wirkung zu bewerten. Er investiert in verschiedenen Bereichen, u. a.:



Start-up Beispiele



PULSETRAIN liefert Batterietechnologie, die den Übergang zu erneuerbaren Energien vorantreiben wird.



44.01 nutzt den Prozess der Karbonatisierung, indem CO₂ aus der Atmosphäre entfernt und in Gestein umgewandelt wird.



AUAR automatisiert den Bau von Holzhäusern in großem Maßstab für bezahlbaren, nachhaltigen Wohnraum.

Mit Glasfaseranschlüssen versorgte Endnutzerinnen und -nutzer

Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Wirtschaft. Dem Ausbau von Glasfasernetzen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da sie zuverlässige Internetverbindungen mit sehr hohen Übertragungsgeschwindigkeiten ermöglichen und langfristig einen geringen Energieverbrauch aufweisen.

Dennoch steht der Ausbau von Glasfasernetzen in Deutschland vor Herausforderungen, zum Beispiel wechseln Kunden nur langsam auf die neue Technologie. Ähnliche Herausforderungen bestehen auch in anderen Ländern wie Österreich oder Großbritannien. Die Erfahrungen zeigen, dass der flächendeckende Ausbau besser durch ein Zusammenspiel von privaten Investitionen und gezielten öffentlichen Förderimpulsen sowie Bürokratieabbau erreicht werden kann.

Durch die im Geschäftsjahr 2025 von der KfW geförderten und finanzierten Vorhaben erhalten voraussichtlich



245.000
Endnutzerinnen und -nutzer

Anschlussmöglichkeiten zu Hochgeschwindigkeitsinternet via Glasfaser. Ca. **160.000** (65%) Endnutzerinnen und -nutzer sind **in Deutschland** verortet und 85.000 (35%) befinden sich im Ausland. Als Referenzwert: Im Jahr 2024 erhielten insgesamt rund 3,9 Mio. Nutzerinnen und Nutzer neue Anschlussmöglichkeiten via Glasfaser in Deutschland.



Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator wird anhand der absoluten Anzahl von Endkundinnen und Endkunden gemessen, die via Glasfaser an das Telekommunikationsnetz angeschlossen sind. Angeschlossene Endnutzerinnen und -nutzer können unterschiedlich definiert werden, unter anderem als private Haushalte, Unternehmen, aber auch sonstige Nutzende wie z.B. öffentliche Einrichtungen. Entscheidend ist die Schaffung der individuellen Anschlussmöglichkeit ans Telekommunikationsnetz (homes passed).



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

DIGITALE
TRANSFORMATION
VORANTREIBEN

KFW

8
MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM

9
INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR

Unterstützte Digitalisierungsmaßnahmen

Digitale Zukunftstechnologien sind Treiber für Innovation und Wachstum. Sie machen Prozesse und Systeme effizienter, steigern die Reaktionsfähigkeit in Krisen und ebnen den Weg zu neuen Geschäftsmodellen. Die KfW begleitet mit ihren Finanzierungsinstrumenten und Beratungsleistungen eine verantwortungsvolle und inklusive Ausgestaltung der digitalen Transformation – und dies im Globalen Süden sowie in Industrienationen.



7.000

Digitalisierungsmaßnahmen

werden, z. B. in Unternehmen oder Bildungseinrichtungen, durch die im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Finanzierungs- und Förderaktivitäten der KfW voraussichtlich finanziert oder unterstützt.



Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator erfasst Projekte bzw. unterstützte Unternehmen, die mindestens eines der vordefinierten Kriterien für Digitalisierungsmaßnahmen entsprechen. Diese Kriterien orientieren sich an den Zielen der Europäischen Union zur Digitalisierung.⁵ Beispielsweise muss das finanzierte Projekt die digitale Transformation oder Digitalisierung als Projektziel (auch als Teilziel) definiert haben oder digitale Instrumente, Technologien und Innovationen einsetzen, die über den aktuellen Stand in der Region hinaus gehen. Außerdem erfasst der Indikator jene Unternehmen, die den KfW Digitalisierungs-Check (Online-Tool der inländischen Förderung) abgeschlossen haben und dadurch bei der Digitalisierung unterstützt wurden.



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

**DIGITALE
TRANSFORMATION
VORANTREIBEN**

KfW

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM

9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR

Wie wir wirken Rechenzentren als Schlüssel zur digitalen Zukunft

Rechenzentren speichern und verarbeiten große Datenmengen für alles Digitale und stellen einen wesentlichen Standortvorteil dar. In Deutschland steigen die Investitionen in Rechenzentren, auch dank KfW-Unterstützung: Ein Bankenkonsortium, bestehend aus KfW, **KfW IPEX-Bank** und weiteren nationalen und internationalen Banken, stellt dem Unternehmen Mainova WebHouse eine Finanzierung in Höhe von **475 Mio. EUR** zur Verfügung, um zwei Rechenzentrums-Campus mit einer Rechenleistung von **mindestens 30 MW** in der Rhein-Main-Region zu entwickeln. Die KfW IPEX-Bank übernimmt Agentenfunktionen bei der Finanzierung des Projektes, das zu 100% mit erneuerbarer Energie versorgt werden soll.

Exkurs

Einfluss der KfW auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands

Als staatliche Förderbank übernimmt die KfW eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands. Mit der im Jahr 2025 erfolgten Überarbeitung unserer Unternehmensstrategie KfWplus wurde der Wirtschaftsstandort Deutschland und dessen Wettbewerbsfähigkeit noch stärker in den Fokus gerückt.

Berechnungen des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) ergeben, dass die KfW voraussichtlich **51,3 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung** in Deutschland durch die im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Finanzierungs- und Förderaktivitäten anregt. Dies liegt knapp auf dem Niveau des Wertschöpfungsbeitrags der chemischen Industrie in Deutschland und entspricht etwa **1,1 % des Bruttoinlandsprodukts**.

Im Bausektor ist der Einfluss der KfW besonders bemerkenswert. Hier liegt die durch KfW-Aktivitäten angeregte Bruttowertschöpfung bei schätzungsweise **12,9 Mrd. Euro**, was etwa **6 %** der gesamten Wertschöpfung des Baugewerbes in Deutschland entspricht.⁶



Abbildung 2: Entstehung von Wertschöpfungseffekten durch KfW Förderung und Finanzierung

Einsparung von Treibhausgas-Emissionen

Viele Unternehmen setzen heute auf Maßnahmen zur Reduzierung ihrer THG-Emissionen, da sich Investitionen in ressourcenschonende Lösungen wirtschaftlich lohnen. Moderne Technologien haben einen geringeren THG-Fußabdruck und eine höhere Ressourceneffizienz, was Kosten reduziert und die Wettbewerbsfähigkeit steigert. Für viele Unternehmen zählt die Senkung der Energiekosten zu den wichtigsten Gründen für klimabezogene Investitionen (siehe Beispiel „[Wie wir wirken](#)“ S. 8).⁷

Die KfW unterstützt ihre Kunden und Partnerländer durch diverse Angebote bei der Einsparung von THG-Emissionen. Weltweit werden z.B. Maßnahmen zur Energieeffizienz, Investitionen in erneuerbare Energien oder der Schutz von Ökosystemen zur Vermeidung der Freisetzung von Treibhausgasen gefördert und finanziert. Ob in Industrienationen oder im Globalen Süden: Es spielt keine Rolle, wo die THG-Emissionen eingespart werden - jeder Beitrag zählt, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen.



17,4 Mio.
Tonnen CO₂e pro Jahr

werden durch die im Geschäftsjahr 2025 geförderten und finanzierten Vorhaben der KfW voraussichtlich über die Lebensdauer der finanzierten Maßnahmen eingespart.

Insgesamt gingen 2025 die THG-Emissionen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 9 Mio. Tonnen CO₂e zurück.⁸



Definition und Berechnung des Indikators

THG-Einsparungen sind die messbare Reduzierung oder Vermeidung von Emissionen, die aus finanzierten Projekten weltweit resultieren. Sie werden in Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr (t CO₂e/Jahr) gemessen. Diese Einsparung ergibt sich aus dem Vergleich der Emissionen eines Projekts mit einem angenommenen Szenario, in dem die Maßnahme nicht umgesetzt wurde (Baseline).



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

THG-EMISSIONEN
REDUZIEREN

KFW

13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Wie wir wirken Vom Altbau zum Effizienzhaus

Die Adresse ist geblieben. Ansonsten wirkt das Haus wie ausgetauscht: Die Fassade ist blühend weiß und die Fenster haben Läden bekommen, innen sind die Holzböden frisch poliert. Das Gebäude ist über hundert Jahre alt – erkennbar an kleinen Details wie den geschliffenen Holzbalken in den Fluren. Ein KfW-Kunde und seine Familie haben das Haus Ende 2023 gekauft und mit KfW-Förderung rundum saniert – zu einem Effizienzhaus 85 EE, das ressourcenschonend mit einer Wärmepumpe beheizt wird. Mit dieser energieeffizienten Sanierung werden voraussichtlich **18,6 Tonnen CO₂e pro Jahr** eingespart.



Weitere Details finden Sie
unter: [kfw.de/meinesanierung](https://www.kfw.de/meinesanierung)

Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien

Die zunehmende Notwendigkeit zur Reduzierung von THG-Emissionen sowie technologische Fortschritte und Preisvorteile geben dem globalen Markt für erneuerbare Energien enormen Aufwind. Zwischen 2019 und 2024 stieg der Zubau neuer Solar- und Windkraftanlagen im Durchschnitt um 30,4% pro Jahr.⁹ Hierdurch eröffnen sich neue Wachstumsmärkte, auch für deutsche Unternehmen. So können innovative Technologien „made in Germany“ einen wichtigen Beitrag zur globalen Energiewende und zur Einsparung von THG-Emissionen leisten.

Die Installation zusätzlicher Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien wird von mehreren Geschäftsfeldern der KfW national und international unterstützt.



11.000 Megawatt

Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien werden voraussichtlich mit dem Neugeschäft 2025 weltweit installiert. Als Referenzwert: Das entspricht ca. 50% der Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, die in Deutschland im Jahr 2025 in Betrieb genommen wurden.¹⁰



Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator aggregiert die zusätzlich installierte Stromerzeugungsleistung der Erneuerbare-Energien-Anlagen, deren Errichtung oder Modernisierung durch die KfW finanziert oder gefördert wurden. Hierzu gehören laut Sektorleitlinie der KfW: Windenergie an Land und auf See, Photovoltaik und Solarthermie, solare thermische Kraftwerke, nachhaltige Biomasse, Wasserkraft- und Gezeitenkraftwerke, Geothermie, Stromspeicher wie Batterien, Wasserstoffelektrolyse auf Basis erneuerbarer Energien.



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

THG-EMISSIONEN REDUZIEREN

KFW

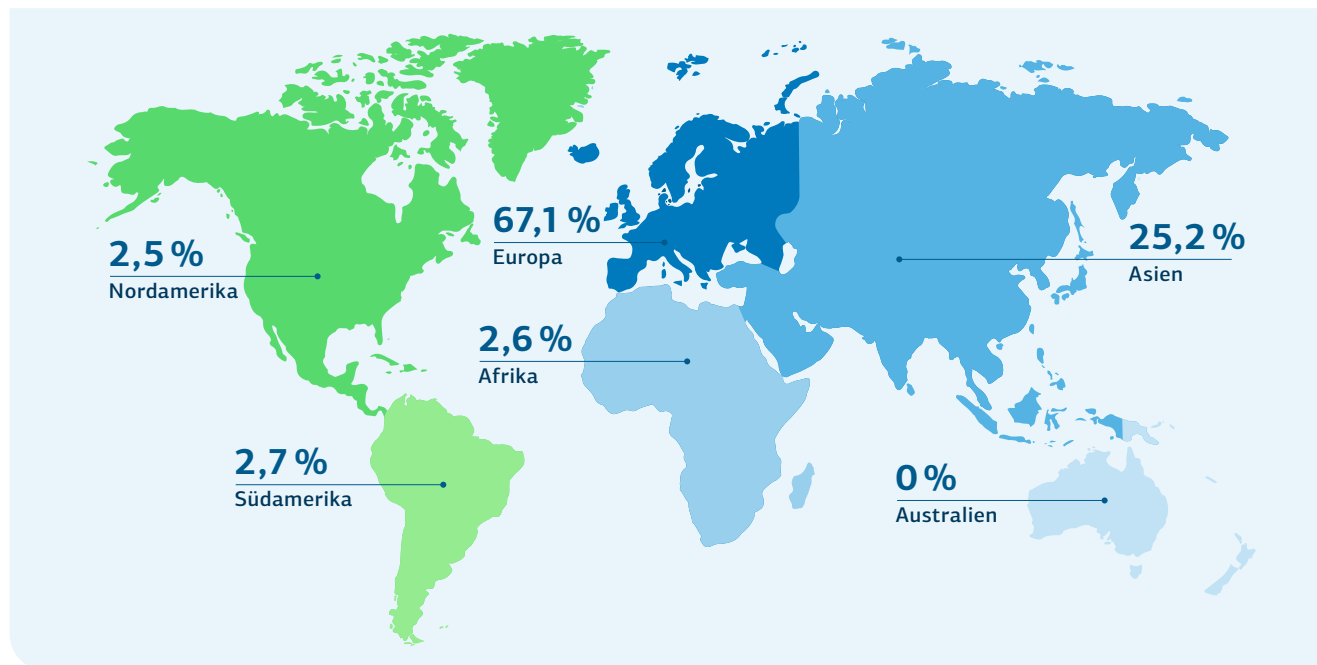


Abbildung 3: Regionale Aufteilung der Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien, die mit dem Neugeschäft 2025 installiert wird.

Fläche der Gebiete, zu deren Schutz ein Beitrag geleistet wird

Ob Nahrung, Wasser oder Grundlagen für medizinische Produkte – der Schutz der Natur und der Erhalt der Biodiversität sichern die Lebensgrundlage für uns Menschen. Die KfW ist einer der größten bilateralen Geber für den Schutz von Ökosystemen weltweit. Bis heute fördert sie im Rahmen ihres Bestandsgeschäfts **306** Biodiversitäts-Projekte in **mehr als 70 Ländern** und länderübergreifenden Regionen.

Dazu gehören insbesondere Projekte zur Förderung von Schutzgebieten, die dem Erhalt der biologischen Vielfalt dienen. Die Fläche, zu deren Schutz die **KfW Entwicklungsbank** mit den Neuzusagen des Geschäftsjahrs 2025 voraussichtlich einen Beitrag leisten wird, umfasst

 **24,9 Mio. Hektar.**

Dies entspricht etwa 70% der Bodenfläche der Bundesrepublik Deutschlands. Durch den Schutz dieser Gebiete werden die natürlichen Lebensräume von Pflanzen und Tieren und damit auch ihre genetischen Ressourcen gesichert, die unter anderem für medizinische Zwecke wichtig sind.

Und: Intakte Wälder, Böden und Feuchtgebiete sind große CO₂-Speicher und unterstützen den weltweiten Klimaschutz.

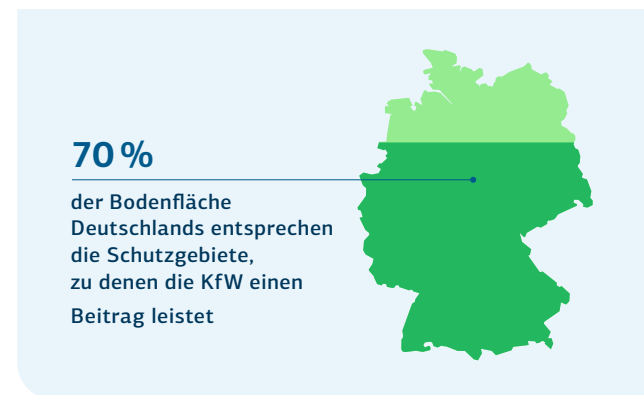
Mit dem auf [S. 17](#) vorgestellten Projekt möchten wir beispielhaft aufzeigen, wie die KfW einen Beitrag zum Schutz der Biodiversität leistet.

Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator misst die Fläche der Gebiete, zu deren Schutz die KfW einen Beitrag leistet. Diese sind gemäß dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) wie folgt definiert:

1. Staatlich oder privat verwaltete Schutzgebiete
2. Effektive flächenbasierte Schutzmaßnahmen mit positiven Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und möglicherweise auf sozio-ökonomische Werte der lokalen Bevölkerung, sowie
3. Gebiete, die von Indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften geschützt werden und einen hohen ökologischen und kulturellen Wert besitzen.

Bei der angerechneten Fläche handelt es sich um die gesamte Fläche der Schutzgebiete. Diese wird nicht anteilig zum KfW-Finanzierungsvolumen berechnet.



 **Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs**

BIODIVERSITÄT SCHÜTZEN KfW	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 
--------------------------------------	---	--

Wie wir wirken

Artenschutz ohne Grenzen

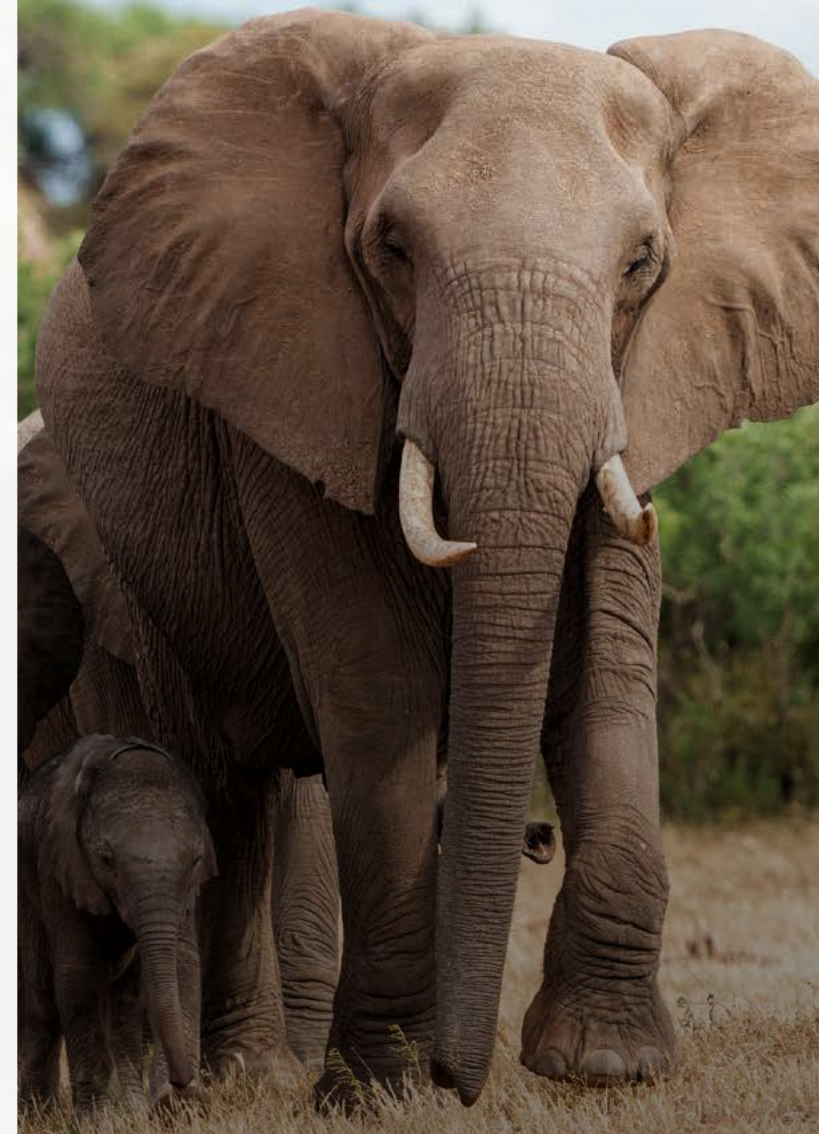
In den Grenzregionen von Angola, Botswana, Namibia, Sambia und Simbabwe liegt das größte Naturschutzgebiet der Welt: die Kavango Zambezi Transfrontier Conservation Area (KaZa). Es umfasst 36 Nationalparks und ist mit rund **52 Mio. Hektar** größer als Deutschland, Österreich und die Schweiz zusammen. Heute bietet das Schutzgebiet unter anderem 50 Amphibien-, 128 Reptilien- und knapp 200 Säugetierarten einen Lebensraum. Rund 60% aller afrikanischen Elefanten leben hier, aber auch Krokodile, Nashörner und Löwen. Das grenzüberschreitende Schutzgebiet sorgt dafür, dass die Tiere wieder ihre Wanderrouten frei wählen können und besser vor Wilderei geschützt sind.

Die **KfW Entwicklungsbank** fördert das Projekt seit 2004 im Auftrag der Bundesregierung mit insgesamt 51 Mio. Euro.¹¹ Auch die regionale Wirtschaft wird durch verbesserte Infrastruktur, die Förderung von KMU und den Tourismus gestärkt. KaZa leistet zudem einen wichtigen politischen Beitrag. Als sogenannter „Peace Park“ bietet es beteiligten Ländern eine Basis für engere Zusammenarbeit und trägt zur friedlichen Entwicklung der Region bei.



Weitere Details finden Sie unter:

kfw.de/stories/umwelt/naturschutz/kaza-nationalpark



Exkurs

Entwicklungsfinanzierung – Chancen für europäische Unternehmen

Die südafrikanische Regierung hat die Energiewende fest im Blick. Bis 2030 soll der CO₂-Ausstoß um bis zu ein Drittel sinken. Damit das gelingt, wurden eine Reihe von Reformen auf den Weg gebracht, um Anreize für private Investitionen in erneuerbare Energieerzeugung und den Ausbau von Übertragungsnetzen zu schaffen. Unterstützt wird die Regierung dabei von ihren internationalen Partnern. Darunter ist auch die KfW, die sich im Auftrag der Bundesregierung an [Reformfinanzierungen](#) beteiligt.

Den Großteil der benötigten Investitionen wird der Privatsektor stemmen. Mit dabei sind auch europäische Unternehmen. Die Firma ENERTRAG aus Brandenburg investiert beispielsweise in Wind- und Solarprojekte sowie die Erzeugung von grünem Wasserstoff. „Die Reformen, die die südafrikanische Regierung in den letzten Jahren auf den Weg gebracht hat, waren eine wichtige Voraussetzung für unser Engagement im Land“, sagt Enos Banda, CEO der südafrikanischen Tochtergesellschaft der ENERTRAG.

Höhere Wahrscheinlichkeit von Direktinvestitionen

Gibt es einen systematischen Zusammenhang zwischen Entwicklungszusammenarbeit und den Investitionen privater Unternehmen? Eine [Studie](#) der [Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank](#) und Forschenden der Universität Göttingen geht dieser Frage nach. Dabei nutzen die Forschenden Daten, die KfW-Projekte mit ausländischen Direktinvestitionen (ADI)¹² auf der Kreisebene verknüpfen. Somit lässt sich überprüfen, ob Investitionen auf KfW-Projekte am selben Standort folgen.

Über alle Kreise in 71 Partnerländern hinweg liegt die Wahrscheinlichkeit für ADI im Schnitt bei 3% pro Jahr. Die Ergebnisse zeigen, dass diese Wahrscheinlichkeit nach einem Projekt der KfW um **fast zwei Drittel** steigt; bei Infrastrukturprojekten sich sogar mehr als verdoppelt. Die detaillierten Daten erlauben es den Forschenden dabei auszuschließen, dass das Ergebnis auf Faktoren wie Veränderungen im Geschäftsklima oder im politischen Umfeld zurückzuführen ist.

Projekte mit Signalwirkung

Wie hängen KfW-Projekte mit privaten Investitionen zusammen? Zum einen könnte die Entwicklungszusammenarbeit eine Signalwirkung für private Investoren entfalten. So stellen die Forschenden fest, dass vor allem Projekte, die später von der unabhängigen Evaluierungsabteilung der KfW positiv bewertet wurden, private Investitionen nach sich ziehen. Und diese stammen dann auch häufiger aus Deutschland und der EU. Das könnte dafür sprechen, dass erfolgreiche KfW-Projekte aufzeigen, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Firmen möglich ist. Zum anderen könnte Entwicklungszusammenarbeit direkt die Voraussetzungen für private Investitionen verbessern. So senken staatliche Investitionen im Energie- oder Verkehrssektor die Produktionskosten, Bildungsprojekte verbessern das Angebot an Fachkräften und Reformen, wie sie etwa in Südafrika umgesetzt werden, stärken das regulatorische Umfeld.

Ausländische Direktinvestitionen: Ein Plus für deutsche und europäische Unternehmen

Deutsche Unternehmen investieren aus unterschiedlichen Gründen im Ausland. Zum Beispiel können private Investitionen einen direkten Zugang zu Ressourcen und Know-how in den Partnerländern sichern. Oft werden aber über lokale Niederlassungen und Partnerschaften auch neue Märkte erschlossen. So sieht man sich bei ENERTRAG in Brandenburg in einer guten Position, um in Zukunft eine Vorreiterrolle auch in der südafrikanischen nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft und bei eFuels¹³ zu übernehmen: „Wir wollen weiter in Südafrika investieren und wachsen“, so Banda. Dafür braucht es weiterhin ambitioniertere Reformen und Investitionsprogramme. Dazu gehören die geplante Einführung eines wettbewerbsorientierten Stromhandels, geeignete Finanzierungsangebote und die Anpassung von Regulatorien, insbesondere für eFuels mit der EU. Bei der KfW Entwicklungsbank plant man auch in Zukunft das Engagement für das Reformprogramm der Regierung fortzusetzen.

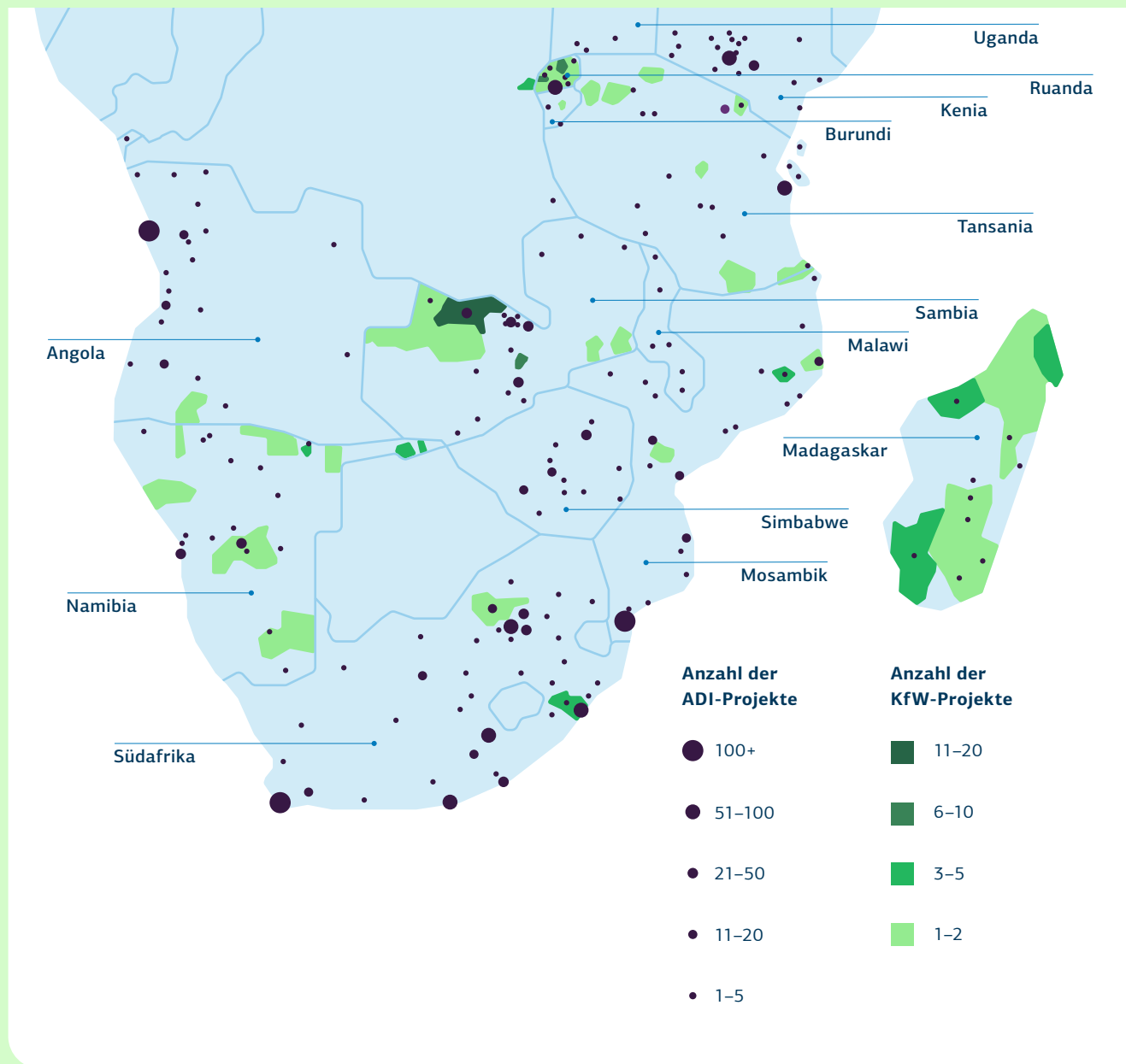


Abbildung 4: Visualisierung der Standorte von KfW-Projekten und Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im südlichen Afrika¹⁴

Arbeitsplätze, die geschaffen oder erhalten werden

Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen tragen unmittelbar zur wirtschaftlichen Stabilität eines Landes bei und sorgen für Wohlstand. Die KfW finanziert Projekte in diversen Branchen wie Infrastruktur, Digitalisierung oder Energie. Diese Finanzierungen und Förderungen münden z. B. in Betriebserweiterungen und Modernisierungen, was direkt oder indirekt mit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen verbunden ist.

Direkte Effekte beziehen sich auf Arbeitsplätze, die durch Fördermaßnahmen oder Finanzierungen unmittelbar geschaffen oder gesichert werden. Indirekte Effekte entstehen durch die Nachfrage nach Vorleistungen und Dienstleistungen, die für die ursprüngliche Investition benötigt werden. Zum Beispiel erfordert der Bau eines Gebäudes Materialien und Dienstleistungen von anderen Unternehmen, wodurch Arbeitsplätze indirekt geschaffen oder gesichert werden.



1,6 Mio. Arbeitsplätze

werden durch die im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Finanzierungs- und Förderaktivitäten der KfW voraussichtlich neu geschaffen oder gesichert. Das entspricht knapp der Anzahl an Arbeitsplätzen in den Städten München und Köln zusammen.¹⁵ Von der Gesamtzahl entfallen mehr als **480.000 Arbeitsplätze auf Deutschland**. Die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen weltweit tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung bei – national wie international, was sich positiv auf globale Wertschöpfungsketten und den Handel unter anderem mit Deutschland auswirken kann.



Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator ermittelt die direkten und indirekten Veränderungen in der Beschäftigung aufgrund einer bestimmten Finanzierungs- oder Förderaktivität. Zur Berechnung wird in erster Linie die Input-Output-Analyse angewendet. Sie betrachtet Beschäftigungs- und Produktionsprozesse in den verschiedenen Sektoren und erfasst, welche Güter (Input) von einem Sektor benötigt werden, um bestimmte Produkte (Output) herzustellen. Auf dieser Grundlage werden die durch die Investitionen ausgelösten Arbeitsplätze ermittelt. Für Vorhaben innerhalb Deutschlands wird mit offiziellen Daten des Statistischen Bundesamtes gearbeitet, während für Projekte außerhalb Deutschlands Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder des Global Trade Analysis Projects (GTAP) verwendet werden.



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT SCHAFFEN
UND SICHERN

KfW



Menschen, die von Bildung profitieren

Eine gute Bildung ist das Fundament für individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Sie verbessert die Arbeitsmarktchancen, fördert soziale Mobilität und stärkt die Wirtschaft durch Innovationen sowie gut ausgebildete Fachkräfte. In Deutschland legt die KfW einen besonderen Fokus auf die Bildung junger Menschen mit Hilfe von Förder- und Finanzierungsprogrammen. Dazu zählen Aufstiegs-BAföG, Bildungs- und Studienkredite sowie die Förderung von digitaler Bildung für Jugendliche über TUMO-Zentren (digitale Lernzentren). In der Entwicklungszusammenarbeit ist das Engagement für die Bildung von Kindern und jungen Menschen ein Schlüssel für Beschäftigung und Wachstum in Ländern des Globalen Südens. Dies kann auch zur Minderung irregulärer Arbeitsmigration beitragen.

 **766.000**
Menschen

werden voraussichtlich von Bildung profitieren, die durch Finanzierungs- und Förderaktivitäten der KfW aus dem Geschäftsjahr 2025 ermöglicht wird. Dies entspricht knapp der Einwohnerzahl der Stadt Frankfurt am Main.¹⁶



Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator erfasst alle Menschen, die von KfW-geförderten Bildungsmaßnahmen direkt oder indirekt profitieren und deckt dabei alle Bildungsstufen ab: Vorschul-, Primar- und Sekundarbildung, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung. Erfasst wird auch die Verbesserung der Bildungsinfrastruktur, z.B. der barrierefreie Bau von Schulen sowie die Bereitstellung von Lernmaterialien, digitale Lernformate und die Aus- oder Weiterbildung des Lehrpersonals. Außerdem werden Gutscheine (Vouchers), Stipendien und Kredite für den besseren Zugang zu Bildung finanziert. Zur Ermittlung des Indikators wird die durch die Investition erwartete geschaffene oder erhaltene Kapazität (Anzahl der Schul-, Aus- bzw. Fortbildungsplätze) herangezogen bzw. eine Schätzung der Anzahl von Vouchers, Stipendien oder Krediten vorgenommen.



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

ZUGANG ZU BILDUNGS-
DIENSTLEISTUNGEN
VERBESSERNS

KfW



Wie wir wirken Qualifizierte Nachwuchskräfte für europäische Unternehmen

In der Westbalkanregion prägen hohe Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel das wirtschaftliche Bild. Der von der **KfW Entwicklungsbank** im Auftrag des Bundes finanzierte Regional Challenge Fund (RCF) fördert deshalb in Kooperation mit Unternehmen praxisnahe Aus- und Weiterbildungsprogramme. Diese machen junge Menschen fit für den Arbeitsmarkt und sichern Unternehmen dringend benötigten, qualifizierten Nachwuchs. Viele der Unternehmen sind Teil von Lieferketten nach Deutschland und Europa. Rund 22 deutsche Firmen profitieren direkt von den Ausbildungsprogrammen. Jährlich werden voraussichtlich **etwa 5.400 junge Menschen** in den beteiligten Betrieben und Berufsschulen ausgebildet. Der RCF trägt somit zur Stärkung der Region sowie der deutschen und europäischen Wirtschaft bei.



Weitere Details finden Sie unter: [kfw-entwicklungsbank.de/SDG-Portal/SDG-4/RCF-Westbalkan](https://www.kfw-entwicklungsbank.de/SDG-Portal/SDG-4/RCF-Westbalkan)

Geförderte Wohneinheiten

Der verbesserte Zugang zu angemessenem Wohnraum hat positive Folgewirkungen für Menschen in verschiedenen Lebenssituationen in Deutschland. Das betrifft die Bereiche Gesundheit, soziale Integration und wirtschaftliche Eigenständigkeit. Der Gebäudebereich spielt zudem eine erhebliche Rolle bei der Energiewende und der Klimawandelanpassung. In Regionen des globalen Südens, die von Konflikten oder Naturkatastrophen betroffen sind, bedeutet Wohnraum auch, endlich wieder ein Dach über dem Kopf zu haben und in ein sicheres Leben zurückzukehren.

Mit diversen Förderprogrammen unterstützt die KfW daher unter anderem den Kauf von selbstgenutztem Wohneigentum, das dem Vermögensaufbau und der Altersvorsorge dient, die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden, den Bau und Wiederaufbau von Wohngebäuden sowie den Einbau neuer Heizungen und barrierefreier Zugänge. Durch die Förderung von Neubau und Sanierungen wird außerdem die Wertschöpfung im Bausektor angekurbelt (siehe Exkurs [S. 13](#)).



752.000 Wohneinheiten

werden voraussichtlich durch das Neugeschäft des Geschäftsjahres 2025 von der KfW gefördert, davon **750.000 Wohneinheiten** in Deutschland. Zur Veranschaulichung: Die Gesamtanzahl der geförderten Wohneinheiten allein im Jahr 2025 entspricht etwa dem 1,9-fachen der Haushalte in Frankfurt am Main.¹⁷

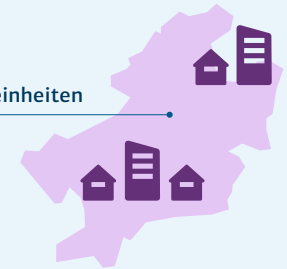


Definition und Berechnung des Indikators

Der Indikator erfasst die Anzahl der Wohneinheiten (in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern), bei denen Effizienzmaßnahmen, Sanierungsmaßnahmen, Maßnahmen der Barrierereduzierung oder des Einbruchschutzes, die Schaffung von Wohnraum oder der Wohnraumerwerb durch die KfW gefördert wurden.

1,9-mal so viele Wohneinheiten

wie Haushalte in Frankfurt am Main fördert die KfW im Jahr 2025.



Beitrag zu KfW-Wirkungsziel und SDGs

WOHN-
VERHÄLTNISS
VERBESSERN

KFW



Erhebung der Wirkungsdaten in der KfW

Heterogene Datenquellen und Erhebungsmethoden zusammenführen

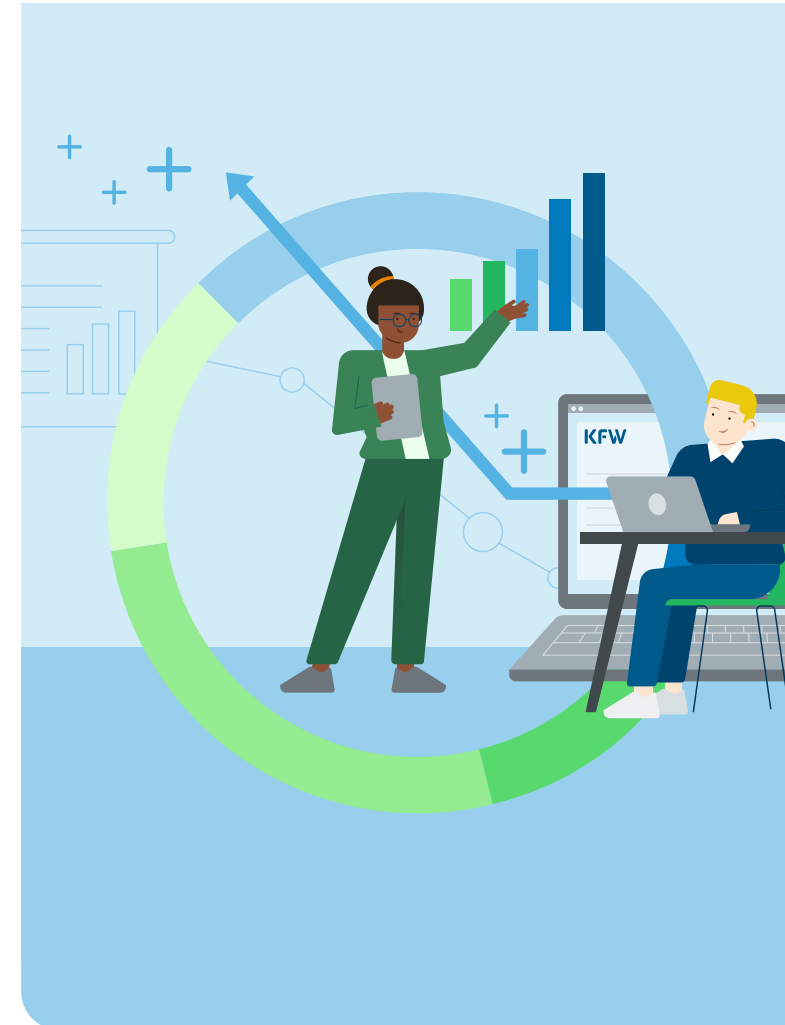
Die Erhebung von Wirkungsdaten erfolgt in unterschiedlichen Prozessen – die Heterogenität der Geschäftstätigkeiten der KfW macht dies erforderlich. Damit unterscheiden sich auch die Quellen für Wirkungsdaten, wobei vornehmlich interne Quellen zum Einsatz kommen. Hierzu zählen unter anderem Projektunterlagen, Kreditinformationen, intern vorliegende Kundenangaben oder Angaben aus Antragsprozessen (beispielsweise durch Energieberatende). Daneben werden externe Evaluierungen und Modellierungen zur Ermittlung von Wirkungsdaten herangezogen, falls diese intern nicht oder nicht in adäquater Qualität bestimmt werden können. Dies umfasst die in diesem Bericht genannten Arbeitsplatzeffekte, für deren Ermittlung das Fraunhofer Institut IFAM unter anderem mit offiziellen Daten des Statistischen Bundesamtes sowie mit Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) arbeitet. Externe Modellierungen werden ebenfalls punktuell für die Ermittlung von THG-Einsparungen sowie der Stromerzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien herangezogen.

Die gesammelten Wirkungsdaten werden konzernweit für ausgewählte Indikatoren aggregiert und einmal jährlich in diesem Format zusammengefasst.

Adäquate Datenqualität und Datenverfügbarkeit herstellen

Eine adäquate Datenqualität für die dargestellten Indikatoren hat für die KfW höchste Priorität. Diese ist gegeben, wenn Daten möglichst vollständig (z.B. im Hinblick auf den Abdeckungsgrad der Geschäftsaktivitäten), möglichst genau (d.h. inhaltlich den tatsächlichen Werten entsprechend) und aktuell (d.h. für den relevanten Bezugszeitraum vorliegend) sind. Nicht für alle konzernweit definierten Wirkungsindikatoren ist diese Datenqualität und Datenverfügbarkeit gegeben. Wir fokussieren uns daher derzeit auf die im vorliegenden Bericht gezeigten zehn Wirkungsindikatoren, für die wir mithilfe prozessintegrierter und nachgelagerter Prüfmechanismen eine adäquate Datenqualität sicherstellen können.

Mit fortschreitender Datenverfügbarkeit und -qualität kann das Set an Wirkungsindikatoren für die Veröffentlichung sukzessive erweitert werden, wie beispielsweise durch die Hinzunahme von Indikatoren zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im vorliegenden Bericht im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Derzeit erfolgt außerdem der Aufbau einer mehrjährigen Datenhistorie sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse zur Datenerhebung, -bereitstellung und -qualitätssicherung.



Endnoten

- ¹ Zur Bilanzpressekonferenz der KfW am 27.03.2026 wurden '137.000 geförderte und finanzierte Unternehmen' genannt, diese Zahl wurde nachträglich korrigiert.
- ² Im Jahr 2024 stieg in Deutschland die Zahl der Kreditnehmer unter den KMU auf insgesamt 615.000. Vgl. Schwartz, M. und Gerstenberger, J. (2025), [KfW-Mittelstandspanel 2025](#). Es gilt die Annahme, dass nahezu alle in Deutschland durch die KfW unterstützten Unternehmen, die nicht explizit unter die Kategorie Großunternehmen fallen, als mittelständische Unternehmen gezählt werden können.
- ³ Im Jahr 2024 lag der Anteil der Gründerinnen und Gründern in Deutschland, die ihren Kapitalbedarf für die Existenzgründung ausschließlich mit Eigenmitteln deckten bei 74 % von 585.000, somit waren 152.100 auf Fremdfinanzierung angewiesen. Vgl. Metzger, G. (2025), [KfW-Gründungsmonitor 2025](#)
- ⁴ Viète, S. (2025), [Start-ups in Deutschland – Wachstum und Exit Wege über Venture Capital](#), Fokus Volkswirtschaft, Nr. 521, KfW Research.
- ⁵ European Commission (2025). [Digital Decade – Policy programme – Shaping Europe's digital future](#). (Stand: Juni 2025).
- ⁶ Bei der Berechnung dieser Zahlen wurde ausschließlich das Inlandsgeschäft sowie Aktivitäten der Export- und Projektfinanzierung (KfW IPEX-Bank) und der KfW Capital herangezogen. Nicht berücksichtigt wurden z. B. die Aktivitäten der KfW Entwicklungsbank, obwohl sich durch die Finanzielle Zusammenarbeit ebenfalls positive wirtschaftliche Effekte für deutsche Unternehmen ergeben, z. B. durch die Entwicklung neuer Auslandsmärkte.
- ⁷ Abel-Koch, J. et al. (2022), [KfW-Klimabarometer 2022](#).
- ⁸ Agora Energiewende (2026), [Die Energiewende in Deutschland – Stand der Dinge 2025](#), Version 1.8. (Stand: Januar 2026).
- ⁹ Kohn, K. et al. (2025), [The economic benefits of climate action – How decarbonization can enhance competitiveness and growth](#). Studie von Deloitte & KfW.
- ¹⁰ Im Jahr 2025 wurden in Deutschland 22.113 MW Bruttoleistung aus erneuerbarer Stromerzeugungseinheiten in Betrieb genommen. Vgl. Bundesnetzagentur (2026): [Statistik zur Stromerzeugungsleistung aus ausgewählten erneuerbaren Energien](#) (Stand: Februar 2026).
- ¹¹ Das Projekt zählt zum Bestandsgeschäft und zählt somit nicht auf die Wirkungszahlen des Geschäftsjahres 2025 ein.
- ¹² Mit Direktinvestitionen wollen Investoren und Investorinnen einen nachhaltigen Einfluss auf das Unternehmen oder das wirtschaftliche Vorhaben nehmen. Sie unterscheiden sich somit zum Beispiel von Portfolioinvestitionen.
- ¹³ Als eFuels werden strombasierte synthetische Kraftstoffe bezeichnet.
- ¹⁴ Erläuterung: Die Karte stellt die vom BMZ-geförderte KfW- Projekte als Schattierung (2000-2016) sowie deutsche Direktinvestitionen als Punkte (2003-2018) auf Gemeindeebene dar. Vgl. Financial Times fDi Markets und Eilers et al. (2025).
- ¹⁵ Für das Jahr 2024 wurden insgesamt für München 1.057.000 und für Köln 690.000 Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten errechnet. Vgl. Hessisches Statistisches Landesamt (2026), [Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2008 bis 2024](#) (Stand: August 2025).
- ¹⁶ Die Bevölkerungszahl der Stadt Frankfurt lag zur Jahresmitte 2025 bei 778.598 Personen. Vgl. Gerhold, C. (2025), [Frankfurts Bevölkerung zum Halbjahr 2025: Trends und Entwicklungen](#), Frankfurt STATISTIK.AKTUELL, Ausgabe 13/2025.
- ¹⁷ Die Anzahl der Wohnungen in Frankfurt am Main betrug 402.826 im Jahr 2022. Vgl. Jeschke, A. und Knoll, L. (2024), [Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2022 in Frankfurt am Main](#), Frankfurt STATISTIK.AKTUELL, Ausgabe 13/2024.

Bildquellen

Seite 1: trabantos / istockphoto.com
Seite 3: KfW / Alexander Habermehl
Seite 8: KfW / Dawin Meckel/Ostkreuz
Seite 9: alvarez / istockphoto.com
Seite 10: jacoblund / istockphoto.com

Seite 12: NicoElNino / istockphoto.com
Seite 14: eenevski / istockphoto.com
Seite 17: Henk Bogaard / istockphoto.com
Seite 21: momcilog / istockphoto.com

Impressum

Herausgeber

KfW Bankengruppe
Bereich Konzernentwicklung
Palmengartenstr. 5 - 9
60325 Frankfurt am Main
[kfw.de](https://www.kfw.de)

Autorinnen

Nina Zündorf und Kara Grotz
Telefon +49 (0)69 7431 68178

Design

loveto GmbH, Berlin
[loveto.de](https://www.loveto.de)

Stand

April 2026
Änderungen vorbehalten



Die KfW berichtet neben diesem Format seit 2014 Wirkungen im Rahmen ihres Green Bond Reportings. **Den Impact Report „Green Bonds – made by KfW“ finden Sie auf unserer Homepage unter:** [kfw.de/über-die-KfW/Investor-Relations/KfW-Green-Bonds/index.html](https://www.kfw.de/über-die-KfW/Investor-Relations/KfW-Green-Bonds/index.html)

